

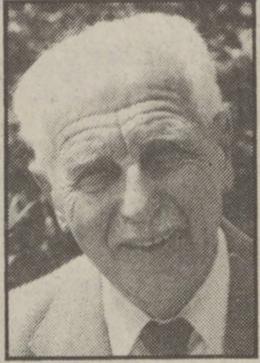
Erstellt am: 9. März 2025.

Titel des Artikels: Death Notice

Quelle: Nidwaldner Tagblatt, 27. April 1987, <https://www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=NTB19870427-01.2.53>

Der PDF-Artikel wurde mit freundlicher Genehmigung von e-newspaperarchives.ch bereitgestellt.

† Albert Blum, Neuenkirch



Albert Blum, Dr. med., wurde am 28. Mai 1895 als fünftes Kind von elf Geschwistern in Richenthal geboren. Das Vaterhaus hat den jungen «s'Blume Lonzi Xaveris Bärli» eindrücklich geprägt. Hier entwickelten sich Bescheidenheit,

Frömmigkeit, Sparsamkeit und ein klarer Sinn für das Wesentliche im Leben. Sein Vater, als Gemeindeschreiber, Posthalter und Inhaber des Dorflädels ein angesehener Mann, setzte seine Buben und Mädchen als junge Briefträger ein. Albert war ein fleissiger Schüler. Nach der Primarschule in Richenthal und der Sekundarschule in Altishofen besuchte Albert das Lehrerseminar in Hitzkirch. Die jeweilige einjährige Abwesenheit von seinem geliebten Vaterhaus war für den sensiblen Jungen keine leichte Sache. Glückstrahlend aber kam er nach vier Jahren mit dem erworbenen Lehrerpapier und der Aussicht auf eine Anstellung nach Richenthal zurück. Aber es sollte nicht beim Lehrerberuf bleiben. Sein Onkel, der damals bekannte Kurarzt Vinzenz Blum von Richenthal anbot sich, seinem Neffen Albert das Medizinstudium zu finanzieren. Der junge Lehrer nahm mit Freude an. Damals war aber Latein für dieses Studium unerlässlich. Mit grossem Eifer machte er sich an das Studium dieser Sprache, trat im Kollegium Sarnen in die oberste Gymnasialklasse ein und schloss mit der Lateinmatura ab. Mit Zielstrebigkeit studierte er dann an den Universitäten Freiburg und Bern. Dort lernte er auch seine spätere Frau, Alice Hirsiger, kennen. Dem Staatsexamen folgten das Doktorat und die praktische Ausbildung in der Kneippanstalt Wörishofen, am staatlichen Spital in Prag und am Kantonsspital in Luzern.

Wohlausgebildet als Allgemeinpraktiker eröffnete Albert Blum die erste Praxis in Dagmersellen. Zwei Jahre später erwarb er das Doktorhaus in Neuenkirch, wo er bis zu seinem Lebensende am 3. Dezember 1986 blieb. Während mehr als 30 Jahren wirkte er dort als pflichtbewusster und geschätzter Arzt. Wohl nur seine Angehörigen wissen um die vielen Nachtstunden, die Albert Blum am Bette von Gebärenden verbrachte. Der Tod seiner Patienten hat ihn jeweils tief getroffen. Albert Blum ist Arzt gewesen aus Überzeugung und innerer Berufung. Er war nicht um das leibliche Wohl seiner Patienten besorgt, er hat sich auch deren seelischen Nöten angenommen und war vielen ein väterlicher Ratgeber und Helfer.

Den Dienst am Vaterland leistete Albert Blum als Sanitätsoffizier bei den Gebirgstruppen. Während des Krieges betreute er auch Verwundetentransporte von Frankreich nach Deutschland. Als Vater war es ihm wichtig, seinen vier Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Im Alter von 63 Jahren übergab er die Praxis seinem älteren Sohn Hugo. So konnte er während vieler Jahre seine vielfältigen Talente als Handwerker, Imker, Philatelist, als literarisch und musisch Interessierter entwickeln. Sein uneigennütziger Helferwille blieb zu seinem Hinschied erhalten. Im hohen Alter von über 91 Jahren hat Gott ihn zu sich gerufen und von den Altersbeschwerden erlöst.